

Die Geschichte des Tsubasa Koyamas

Von KyuChan

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Wir werden nicht verlieren!	2
Kapitel 2: Da fehlt doch einer!	7
Kapitel 3: Die ganz großen Gefühle	10

Kapitel 1: Wir werden nicht verlieren!

Das Training begann schon ziemlich früh und alle trainierten wie wild. Manabe versuchte die Spielzüge des Käpt'n zu analysieren, während Tetsukado ihm versuchte den Ball abzunehmen, doch Tenma wich ihm mit Leichtigkeit aus. »Genau wie berechnet!« rief Manabe und rannte auf Tenma zu. Doch auch ihm wich er mit Leichtigkeit aus.

Manabe sah Tenma noch hinterher und sprach leicht verwirrt »Aber meine Berechnung war perfekt...«.

Tenma passte den Ball zu Kusaka. Dieser rannte nach vorne, während Tenma und Matataki ihn lobten.

Als ich das Spielfeld so in Augenschein nahm, bemerkte ich das sich alle wirklich bemühten besser zu werden, alle trainierten viel intensiver und konzentrierter.

Tenma passte den Ball wieder zu Kusaka, doch Tetsukado ging dazwischen und schnappte sich den Ball. Er passte ihn sofort und ohne Zeit zu verlieren zu Morimura, als sie versuchte ihn anzunehmen verfehlte sie ihn und der Ball rollte ins Aus.

Nozaki zuckte nur gelangweilt mit den Schultern. »Nicht schon wieder...« sagte sie abfällig.

»Tsurugi!« schrie Tenma und passte mir den Ball zu, natürlich nahm ich ihn an und schon stand ich vor Minaho. »Minaho!« schrie Ibuki hinter ihm. Minaho zuckte kurz zusammen und drehte sich verwirrt zu ihm um. »Schieß! Ich halte ihn. Komm schon, schieß!« betonte er. Ich kam seiner Aufforderung nach und schoss ohne groß nachzudenken mit voller Wucht aufs Tor. Zunächst sah es so aus als ob Ibuki ihn halten könnte, doch er ging ins Tor. »Ibuki-kun!« rief Minaho besorgt. Ibuki richtete sich auf »Verdammt...« betonte er mit einer Spur von Verzweiflung in seiner Stimme. Er ballte die Hand zu einer Faust und blickte hinter sich auf den Ball. Dann schlug er mit der Faust auf den Boden und brüllte wieder »Verdammt!«.

Ein lauter Pfiff ertönte. »Okay! Das wäre das Training für heute.« Rief Tenma einmal quer über den Platz. Aoi rief von der Bank aus zu uns »Leute! Ich habe Getränke für euch, also trinkt genug!«, alle bedankten sich und nahmen sich jeweils ein Handtuch und eine Trinkflasche.

Alle sprachen über das Training und das sie sich schon etwas verbessert hatten.

Tetsukado nahm gerade einen kräftigen Schluck, als er dann sagte »Es tut gut, seinen Körper zu bewegen!«.

»Tetsukado...« sagte Shindou, während er auf ihn zu ging.

Alle drehten sich verwundert in Shindous Richtung. »Deine Bewegungen sind viel genauer als vorher. Aber du kannst das noch besser. Du wirst zu langsam. Geh nach vorne.« stellte er klar. »J-ja...« stammelte Tetsukado ihm verwundert hinterher, während Shindou den Platz verließ. »Shindou-senpai hat ihm einen Hinweis gegeben... Tenma!« sprach Aoi erfreut an Tenma gewandt. »Ja!« erwiderte er mit einem Lächeln. »Shindou-san...« flüsterte er noch seinen Namen mit einem erleichterten Lächeln. Alle sahen sich erfreut an, das Shindou endlich Anzeichen zeigte mit dem Team richtig zusammen zu arbeiten.

~

»Als nächstes steht das Halbfinale der Asien-Vorrunde an. Ihr wart in den letzten drei Spielen gut. Viel besser, als ich es erwartet habe.« Sprach unser Coach Lobend, als »Aber auf eurem momentanen Level, werdet ihr die Vorrunde nicht überstehen.« sagte Trainer Kuroiwa-san zu uns. Der Stuhl auf dem er saß, sah aus wie eine Art Thron, das war sowohl Angst einflößend, als auch Respekt erregend. Wie man es auch drehte und wendete, mir lief dabei ein Schauer über den Rücken.

»Sie sagen es uns direkt ins Gesicht, oder?« Flüsterte Tetsukado.

Plötzlich ging die Tür auf und alle drehten sich um, es war Gouenji-san der nun in der Tür stand. Tenma fing sofort an, breit zu grinsen und stellte die Frage,

»Was machen sie denn hier Gouenji-san?« Gouenji-san sah ihn mit einem kleinen Lächeln an und wandte sich dann unserem Trainer Kuroiwa-san zu.

»Es war nicht gerade einfach aber ich habe es letztendlich doch noch schaffen können!« sagte Gouenji-san selbstbewusst, obwohl keiner von uns verstand was er denn nun wirklich wollte. Der Trainer stand auf und sagte

»Nun gut, begrüßt euer neues Mitglied, sein Name ist-«

»Koyama Tsubasa!« wurde unser Trainer rabiart von einer dunklen, düsteren und gleichzeitig arrogant wirkenden Stimme unterbrochen. Dann kam ein Junge hinter Gouenji-san hervor geschlendert, mit den Händen in den Hosentaschen und einem ziemlich arroganten und genervten Gesichtsausdruck. Er hatte kurzes grünes Haar und seine Augen waren in einem tief dunklen Smaragdgrün gefärbt. Er trug die selben Klamotten wie wir, seine Jacke war geöffnet und ein dunkles grau-blaues Shirt lugte darunter hervor. Außerdem war der Junge von einer Art dunklen Aura umgeben, auf jeden Fall erschien es mir so. Aber irgendwie wollte mich das Gefühl nicht los lassen, das ich ihn schon einmal irgendwo gesehen hatte.

Er ging an Gouenji-san vorbei und lief die Treppen hinunter, direkt auf den Trainer zu.

Als er an uns vorbei kam, flüsterte Tetsukado »Der Typ ist irgendwie unheimlich.«

Als der Junge vor dem Trainer stand würdigte er ihn keines Blickes, sondern lächelte nur kurz arrogant auf und stellte sich dann neben ihn.

»Genau, Koyama wird das Team als Ersatzspieler stärken.« Sprach der Trainer weiter.

»Ersatzspieler?« fragte Shindou verwundert, aber der Trainer ging nicht weiter darauf ein, stattdessen antwortete Gouenji-san. »Ja, er ist ab heute euer Ersatzspieler, du hattest Kuroiwa-san doch um jemanden als Ersatz gebeten und um ehrlich zu sein Koyama ist-« Gouenji-san wurde von einem klingelnden Handy unterbrochen, er führte den Satz nicht mehr zu ende, verabschiedet sich noch schnell und verschwand dann auch schon wieder, mit seinem Handy am Ohr, zur Tür hinaus.

Shindou machte ein paar Schritte auf den Neuling zu.

»Hast du denn überhaupt schon mal Fußball gespielt oder bist du auch nur wegen einem Vertrag mit dem Trainer hier?« fragte er direkt.

Der Neue ließ bloß ein arrogantes und selbstsicheres Schnauben von sich hören.

»Was zum?!« Fing Shindou an, als der Trainer ihn unterbrach. »Kommt mit!«

Dann ging er zur Tür und auch wenn wir alle etwas verwirrt waren, standen alle auf um ihm hinterher zu laufen. Shindou sah den Neuen, ich glaube Koyama war sein Name, noch kurz wütend an und ging den anderen dann auch hinterher.

Wir blieben mitten in einem Raum stehen, als sich eine Tür im Boden öffnete.

Wir alle staunten nicht schlecht, als wir sahen, das Treppen hinunter führten.

Wir wurden von unserem Trainer durch einige Gänge geführt, aber das alles wirkte wie eine Art Keller. »Ich wusste nicht, dass wir so einen Raum im Wohngebäude haben.« Bemerkte Aoi fasziniert. Dann kamen wir an einen Raum und der Trainer

öffnete die Tür.

»Geht rein« Forderte er uns auf. Wir traten ein und ich musterte erst den Raum von oben bis unten, dabei viel mir einiges technisches Zeugs auf, dazu dieser gemusterte Boden, hinter Kuroiwa-san stand auch noch irgend eine Art Pult. »Was für ein seltsamer Raum.« Sagte Matataki und Tenma stimmte ihm verwundert zu.

Manabe kniete sich hin und klopfte auf den Boden, als er ein verwundertes Gesicht machte und fragte ob der Boden aus verstärktem Glas bestehe, doch er bekam keine Antwort. Mizukawa tippte irgendwas auf dem Pult, dann verschwand der komplette Raum und wir standen alle plötzlich... auf einer Wiese?!

Alle waren sichtlich geschockt und auch ich staunte nicht schlecht, als ich meinen Blick schweifen ließ viel mir auf, das Koyama kein bisschen beeindruckt war.

Er schien das alles wohl schon einmal gesehen zu haben.

»Eine Wiese?« Unglaube lag in Nozakis Stimme.

»Was geht hier vor sich?« Fragte Tetsukado.

»Wurden wir hierher teleportiert?« Fragte Manabe mit einem selbstsicheren Ton in der Stimme.

»Matsukaze...« Ertönte die Stimme des Trainers, der Angesprochene schreckte auf und sein Blick fiel auf den Trainer, der vor uns stand.

»Ren auf mich zu.« Forderte er ihn auf. Der Käpt'n sah zunächst Aoi an und tat mit einem lauten »Ja!« wie ihm befohlen. Erst etwas langsamer, doch dann immer schneller und schneller. Er rannte so schnell er nur konnte und rief letztlich »Trainer! Was ist hier los? Ich komme nicht näher!«.

Denn obwohl er wie wild rannte erreichte der Käpt'n ihn nicht, dann blieb er stehen und der Trainer setzte zu einer Erklärung an.

»Das ist ein Hologramm. Aber es beinhaltet nicht nur Bilder...«

Manabe kniete sich hin und betastete das Gras.

»In dem es Signale in euer Hirn sendet, simuliert es sogar eure Sinne.« Sprach der Trainer weiter.

»Es simuliert unsere Sinne?« Wiederholte Nozaki. Dann tauchte Plötzlich ein Spieler mit einem Fußball auf doch... er hatte weder ein Gesicht noch Haare, zudem trug er die Nummer 0! Plötzlich schoss er mit voller Wucht den Ball, der zu seinen Füßen lag auf Ibuki, er hielt ihn noch rechtzeitig. Manabe war total erstaunt und bewunderte, dieses Hologramm als er sagte »Unglaublich! Das kann das Hologramm also auch!« Der Ball in Ibukis Armen verschwand und der Holo-Spieler auch.

»Von heute an, werdet ihr hier im Black Room trainieren, den ich entwickelt habe.« Sprach der Trainer, während die Wiese verschwand und der Raum wieder sichtbar wurde. Doch nicht für lang, denn es Tauchte schon das nächste Hologramm auf, dieses mal war es eine Stadt.

»Bei dieser Einheit müsst ihr den Ball kontrollieren, während ihr die Situation beurteilen müsst.« Erklärte der Trainer weiter, als vor jedem von uns ein Fußball auftauchte.

»Bringt den Ball auf die andere Seite und weicht dabei den Stahlträgern aus.« Sagte Kuroiwa-san.

»Stahlträgern?« Wiederholte Kusaka fragend, als plötzlich Stahlträger vor uns auf die Straße krachten und alle erschrecken, doch nur Koyama schien sich zu langweilen.

»Ihr seid natürlich in Sicherheit« Versicherte uns der Trainer.

»Und? Warum steht ihr da noch herum?« Fragte Kuroiwa-san.

»Ich fange an!« Sagte Tenma selbstsicher.

»Der Trainer sagt, dass wir auf unserem jetzigen Level keine Chance haben, die Asien-

Vorrunde zu gewinnen. Ich will gewinnen! Ich will die Asien-Vorrunde gewinnen und die Welt sehen!« Hielt er eine seiner kleinen Ansprachen und ging auf seinen Fußball zu. »Fangen sie bitte an!« Forderte er den Trainer auf und rannte los, kaum das er los rannte kamen auch schon die Stahlträger von oben herunter. Aoi erschrak, als Tenma fast getroffen wurde. Tenma blieb stehen und erschrak genau so, als der Stahlträger vor seinen Füßen landete und flüsterte

»Das war knapp...«, doch er hielt sich nicht lange auf und sprang drüber, als wäre nichts gewesen.

»Käpt'n...« Flüsterte Tetsukado und forderte dann das Team auf mit »Wir probieren es auch!«, dann rannte er mit seinem Ball los.

»Konoha, los geht's!« Ermutigte Nozaki Morimura und die beiden taten es Tetsukado gleich. Dann drehte sich Shindou zu mir und sprach mit entschlossener Stimme

»Wir gehen auch.« Ich antwortete nur mit einem Knappen »Ja.« und ging mit ihm mit. Ich warf noch einen kurzen Blick zurück und sah, dass Koyama keine Anstalten machte mit zu Trainieren.

»Was wirst du tun Manabe-kun?« Fragte Minaho ihn.

»Schau mich nicht so an...« Antwortete er prompt.

»Ihr zwei müsst eure Beine stärken.« Sprach der Trainer, doch das galt nur für Manabe und Minaho, während Ibuki und Koyama noch neben den beiden standen.

»Beine?« Sprachen beide gleichzeitig.

Koyama ließ ein herablassendes schnauben von sich hören, die beiden drehten sich zu ihm um und blickten ihn wütend an. Er aber ignorierte die beiden und sah zum Trainer.

»Kann ich dann jetzt gehen?« Fragte er genervt, der Trainer nickte ihm bloß zu und dann verschwand Koyama aus dem Black Room.

»Was soll das?! Muss er etwa nicht Trainieren?!« Schnauzte Manabe Kuroiwa-san an. Kuroiwa-san ignorierte was Manabe sagte, als er mit den drei übrig gebliebenen das Hologramm verließ. Von da an konnte ich sie nicht mehr hören.

~

Tag 2

Am nächsten Tag ging das selbe Training weiter. Nozaki und Tetsukado hatten so ihre Probleme durch die Stahlträger zu kommen. Bei mir ging es schon wesentlich einfacher, ich manövrierte durch die Stahlträger wie kein zweiter, musste mich aber dafür auch sehr stark konzentrieren.

Wir alle trainierten wie die Verrückten und durch die Erzählungen der Anderen, erfuhr ich das Manabe und Minaho Beispielweise immer auf einer Brücke um ihr Leben rannten und Tenma, Tetsukado und Morimura versuchten sich durch Stein-Klippen zu hangeln. Shindou und Matataki, surfen auf dem Wasser und versuchten die Fußbälle, die auf sie zu kamen, zu treffen. Ich hab sogar noch in Erfahrung bringen können, das Matataki, Tetsukado, Nozaki, Morimura, Minaho, Manabe und Kusaka vor einem Dino davon rennen mussten.

Tag 3

Selbst am dritten Tag des Trainings habe ich Koyama nicht ein einziges mal trainieren sehen. Es schien als würde er sich vor dem Training drücken. Ich machte mir die ganze Zeit Gedanken darüber, wie gut er wohl spielen würde, aber das würde ich so bald

wohl noch nicht herausfinden, denn immerhin ist er nur unser Ersatzspieler.

Ich schüttelte kurz den Kopf um meine Gedanken wieder zu sammeln, als Aoi zu uns stieß. Sie schien recht nervös und etwas aufgeregt. »Was ist los Aoi?« Fragte Tenma sie ruhig. »Unser nächster Gegner steht fest. Es ist Thailands Team, Mach Tiger!« Antwortete sie direkt auf die Frage vom Käpt'n. Wir sahen uns alle aufmunternd an und wollten gerade weiter Trainieren, als sie noch hinzufügte, »Sie haben Kataras Desert Lion mit fünf zu null geschlagen!« Der Käpt'n, Shindou und ich erschraken kurz als wir das hörten.

»Aber Desert Lion ist viel zu stark als das sie fünf zu null verloren hätten.« Bemerkte Shindou und sah Aoi unglaublich an, als sie uns die Aufnahmen des Spiels zeigte. Tenma sah vollkommen perplex aus, als er sich wieder fing sagte er mit entschlossener Stimme. »Wir werden nicht verlieren!<<

Kapitel 2: Da fehlt doch einer!

Wie jeden Morgen waren wir wieder beim Training, heute aber nicht im Black Room sondern auf dem Feld. Der Käpt'n und ich sahen wie die Anderen ihre Runden liefen. Wie immer gingen Manabe und Minaho schon die Puste aus, doch Tetsukado spornte die beiden an weiter zu laufen. Worauf hin Manabe erläuterte, das es besser wäre nur so viel zu laufen wie man auch schaffe. Minaho stimmte ihm soweit zu, aber zwischen den beiden herrschte irgendwie dicke Luft. Erst vor ein paar Tagen haben sie sich beim Frühstück heftig gestritten.

Beide fingen an immer schneller als der Andere zu laufen und letzten Endes rannten beide schon fast um die Wette. Die Anderen fragten sich schon was mit den beiden nicht stimme.

»Sie sind so motiviert!« Sprach Tenma an mich gewannt, aber er nahm den Blick nicht von den Anderen. »Ja... Am Anfang hatte ich bedenken, aber jetzt...« äußerte ich meine ehrliche Meinung dazu.

»Tenma!« Erklang plötzlich eine Stimme, wir drehten uns um und Shindou und Aoi standen vor uns.

»Was gibt's?« Fragte Tenma.

»Es fehlen zwei Personen.« Antwortete er.

Tenma sah ihn verwundert an und Shindou zeigte in Richtung der Anderen.

»Sieh genauer hin!« fügte er noch hinzu.

Tenma sah sich genauer um und sagte dann »Konoha und Koyama fehlen!«.

Da fiel mir plötzlich etwas ein.

»Jetzt, wo du es sagst, ich habe Konoha auch nicht beim Frühstück gesehen. Koyama hingegen ist erst nach dem Frühstück verschwunden!« erklärte ich.

»Aber das macht er ja ständig.« fügte ich noch hinzu.

»Stimmt, ich wüsste nur zu gern wo er immer hin verschwindet!« Sagte Tenma.

»Dann ist sie nicht zurück gekommen?« unterbrach Aoi uns fragend.

Tenma fragte ob Aoi wüsste wo sie sei, Aoi nickte und erklärte das sie sie am Morgen vor dem Wohnkomplex gesehen habe. Darauf hin erklärte sie das Konoha gesagt hatte das sie spazieren gehen wollte.

Minaho und Manabe ließen sich auf den Rasen fallen um zu verschlafen und die Anderen standen um uns herum.

»Spazieren... Meinst du Morimua-san? Sie ist vermutlich im Park. In ihrer Freizeit ist sie öfters dort. Ich wette, sie möchte allein sein.« Sprach Minaho und stand auf.

»Morimura-san liebt Tiere und spielt gerne mit den streunenden Katzen, die im Park leben.« ergänzte Manabe.

»Aber vielleicht stimmt ja auch etwas nicht? Sie ist sonst immer gleich nach dem Training gegangen.« stellte Matataki fest.

»Sie schien sich unter druck zu setzen, ob sie im Team bleiben soll oder nicht.« fügte Minaho hinzu.

»Ich werde nach ihr suchen! Ihr trainiert lieber weiter, denn das Halbfinale steht bald an. Überlasst das einfach mir.« Sprach Aoi entschlossen.

»Okay, ich verlasse mich auf dich Aoi!« Sprach Tenma ermutigend.

Aoi nickte noch kurz und verschwand dann auch schon, um Konoha zu suchen.

»Ich frage mich, ob es für Konoha nicht das Beste wäre, wenn sie im Team bleibt...« sprach Shindou noch etwas besorgt.

Wir waren gerade mit unserem Training fertig geworden, als Aoi wieder zu uns stieß. Sie hielt einen Brief in der Hand und sah ziemlich schockiert aus, als sie uns vorlas was drin stand und das er von Konoha war.

»ich habe nicht genug Selbstvertrauen, um in Inazuma Japan zu bleiben. Konoha.«

Aoi war ziemlich geknickt und machte sich Vorwürfe, das sie sie wieder hätte mit zurück nehmen sollen.

»Das ist doch nicht deine schuld Aoi-san« ermutigte Matataki sie.

»Morimura ist besorgt! Sie hat sich selbst eingeredet, dass sie eine Belastung für das Team ist. Wenn wir nichts unternehmen, verlässt sie das Team vielleicht.« Sprach Kusaka. Tenma sah ihn erschrocken an.

»Vielleicht sollte sie das tun. Konoha ist wirklich schüchtern... Und es schien ihr schwer zu fallen, in einem Stadion zu spielen.« Sagte Nozaki.

»Ja, die Bürde ein Mitglied von Inazuma Japan zu sein, könnte zu schwer für sie sein.« Mischte sich Manabe ein.

»Sie scheint kein bisschen aggressiv zu sein. Ich glaube, ihre sanfte Art ist für den Fußball ungeeignet.« Ergänzte Minaho.

»Niemand von euch versteht sie!« stellte Kusaka mit erhobener Stimme fest.

Minaho fragte sofort was er damit meinte. Ich war genau so auf seine Antwort gespannt wie alle anderen.

»Sie ist unglaublich. Sie sah mit einem Blick, dass ich mich nicht mir selbst stellte. Vielleicht will Morimura ja Fußballspielen. Ich denke, ich verstehe sie.« erklärte Kusaka und stand auf.

»Was sie vom Rest der Welt abschottet, ist auch das, was sie zu mir sagte. Sie kann sich nicht selbst stellen.« Kusakas Hände ballten sich zu Fäusten, mir schien es so als ob er sie mochte und unbedingt dabei haben wollte. Irgendwie schön wenn man so fühlte, aber für mich war das nichts. Ich weiß nicht aber ich konnte mich nie wirklich für so etwas begeistern, ich blieb lieber beim Fußball.

Da meldete sich Matataki zu Wort, das er sie suchen wolle und auch Tenma sprang auf und sagte das er mit suche. Er sagte auch, das wir hier bleiben sollten, da das Spiel kurz bevor steht. Aber er wurde von Tetsukado unterbrochen, er wollte genau so beim suchen helfen. Da verschwanden die vier auch schon gemeinsam und Aoi trottete ihnen auch hinterher. Sie aber wurde noch von Mizukawa abgefangen.

Ich verstand nicht was sie sagte aber Aoi wirkte ein wenig bedrückt.

Ein paar aus dem Team waren bereits gegangen, aber Shindou und ich blieben noch auf dem Platz und kickten ein wenig. Doch irgendwie beschäftigte mich die Sache mit Konoha.

»Wegen Konoha... Was denkst du über sie, Shindou-san?« fragte ich ihn, während ich den Ball annahm und wieder zu ihm spielte.

»Der Trainer hat sie für Inazuma Japan ausgewählt. Deshalb...« antwortete er und spielte mir den Ball wieder zu.

»Muss er einen Grund dafür gehabt haben. Aber ich weiß nicht, was dieser Grund ist. Aber mit Tenma...« ergänzte er noch seinen Satz und ich fing an zu lächeln.

»Aber mit Tenma, wird es schon irgendwie klappen...« beendete ich seinen Satz und schoss den Ball direkt ins Tor.

Shindou fing an zu lächeln und sagte das er jetzt eine Pause gebrauchen könnte, ich stimmte ihm zu und wir verließen den Platz.

Ich hatte nichts zu tun und war gerade dabei auf mein Zimmer zu gehen, als ich sah wie Koyama um die Ecke und auf mich zu kam. Er sah total verschwitzt aus und hatte ein Handtuch um den Hals gelegt. Seine Kleidung war recht sportlich gehalten, er hatte ein dunkles Shirt und eine Sporthose an. Da überkam mich wieder dieses komische Gefühl, das ich ihn irgendwoher kannte. Da bewegte sich mein Körper schon fast wie von selbst und ich ging Koyama entgegen. Er aber schien mich zu ignorieren, er ging einfach an mir vorbei, ich drehte mich um und lief ihm ein paar Schritte hinterher. »Koyama, warte doch mal kurz.« rief ich ihm hinterher.

Unerwarteterweise blieb er stehen und drehte sich zu mir um. Er sagte nichts, sondern blickte mich nur musternd mit diesem angsteinflößendem Gesichtsausdruck an. Irgendwie lief mir ein kalter Schauer über den Rücken und mir blieben die Worte im Halse stecken, aber irgendwie schaffte ich es dann doch noch meinen Satz vernünftig und gelassen auszusprechen.

»Kennen wir uns nicht irgendwoher?«

Plötzlich verschwand sein genervter Gesichtsausdruck und er ließ ein amüsiertes Schnauben von sich hören.

»Ist das nicht eine ziemlich billige Anmache?!« fragte er verspottend. Ich wurde kurz rot im Gesicht und ballte meine Hände zu Fäusten.

»Sehr witzig, aber ich meine es ernst.« brachte ich recht gelassen über meine Lippen, worüber ich sehr froh war. Denn irgendwie brachte Koyama es fertig mich zu verunsichern, das gefiel mir nicht und ich fing schon wieder an über ihn nach zu denken. »Dann finde es doch heraus.« Antwortete er bloß. Dann drehte er sich um und ging wieder. Ich lief in die selbe Richtung in die er gegangen war, denn in der Richtung lag mein Zimmer, welches direkt neben seinem lag.

Ich saß auf meinem Bett und dachte aus unerfindlichen Gründen über Koyama nach. Der Typ schien mir nicht mehr aus dem Kopf gehen zu wollen. Ich dachte darüber nach, warum er so abweisend gegenüber dem Team ist und ob er überhaupt Interesse am Fußball hegte. Ich legte mich zurück und schloss die Augen. Da viel es mir plötzlich wieder ein, ich wusste wieder woher ich ihn kannte. Ich öffnete die Augen und setzte mich auf. Im Nachhinein war es doch ein wenig armselig von mir, das es mir nicht früher aufgefallen war. Er ging in meine Klasse und saß zwei Plätze hinter mir am Fenster. Aber wenn er gut im Fußball wäre, wäre er dann nicht im Raimon Team gewesen? Dann ist er wahrscheinlich auch so ein Anfänger.

Später am Abend waren wieder alle am Trainieren und Konoha war auch wieder da. Die Anderen konnten sie wohl überzeugen doch zu bleiben. Alle waren voller Kampfgeist und Trainierten bis zum Umfallen, dennoch fehlte jemand. In letzter Zeit drehten sich meine Gedanken nur noch um Koyama. Ich wollte wissen ob er eine Hilfe für das Team ist oder gar keinen Fußball spielen kann.

Kapitel 3: Die ganz großen Gefühle

Wie jeden Morgen waren wir wieder alle beim Training, bis auf eine Person, der Typ der immer nach dem Frühstück verschwand, Koyama-kun! Verdammt, selbst während des Trainings musste ich an ihn denken und darüber was für ein Typ er nun sei.

Es ging mir verdammt noch mal auf die Nerven, das mein Kopf mit Gedanken an ihn gefüllt war. Selbst wenn er nicht anwesend war ging er mir auf den Keks.

Ich versuchte meine Gedanken wieder halbwegs zu ordnen, »Los geht's!« sprach ich dann zu Manabe-kun. Er stammelte mir nur ein kurzes »Äh, ja!« als Antwort entgegen. Ich kam mit Leichtigkeit an ihm vorbei, natürlich wunderte er sich und ich sagte ihm das er es fast hatte, als kleine Aufmunterung. Er erklärte das er einen Fehler in der Berechnung gemacht habe, aber alle Werte mit einberechnet habe.

Ich lächelte kurz auf und forderte ihn dann auf weiter zu machen. Dann trainierten wir weiter und mir viel auf das alle viel konzentrierter und angestrenzter trainierten. Es war schön zu sehen, das sich alle so viel Mühe gaben.

Während der Pause unterhielten die anderen sich mit Kusaka darüber, wie er sich am besten bei Konoha entschuldigen sollte. Ich wusste nicht was zwischen den beiden vorgefallen war, aber ich merkte das Kusaka sich wirklich aufrichtig bei ihr entschuldigen wollte.

Der Pfiff ertönte und das Training ging weiter. Ich sah wie Nozaki zu Konoha ging und sagte »Ich habe vom Käpt'n gehört, was du erstaunliches geleistet hast gestern.«.

Konoha sah sie nur verwundert an und fragte sich was sie meinte, als sie schon zu einer Antwort ansetzte. »Du bist vor einen LKW gesprungen um eine Katze zu retten, nicht wahr?«

Sie schien sich zu erinnern, als ein paar aus dem Team zu den beiden stießen.

Matataki fragte sie wie sie das geschafft habe und Nozaki machte direkt den Vorschlag, das sie sich vorstellen sollte, der Ball wäre die Katze und sie solle es ihnen demonstrieren. Konoha machte einen sehr verunsicherten Eindruck, als Nozaki Kusaka bat den Ball zu Konoha zu spielen willigte er ein, doch sie rannte davon.

Die anderen sagten, das er einen besseren Moment abpassen musste und Minaho kam direkt mit einem Plan um die Ecke, doch keiner von uns wusste was er vor hatte.

Etwas später war das Training auch schon wieder vorbei. Wir haben für den Rest des Tages frei bekommen um uns noch etwas aus zu ruhen, da morgen das Spiel gegen Thailands Mach Tiger bevor stand. Ich nutzte die Zeit für eine entspannende Dusche.

Ich hatte gerade meine Hose angezogen, als ich Geräusche aus der Umkleidekabine nahm. Meine Neugierde stieg und ich wollte nachsehen, also lugte ich um die Ecke und da stand er, der dessen Gesicht sich in mein Hirn förmlich eingebrannt hatte. Er schien mich nicht zu bemerken und ich wollte auch keine große Aufmerksamkeit erregen. Weswegen ich mich erst einmal bedeckt hielt und meinen Rücken an die Wand presste. Ein kurzer Schauer lief mir über den Rücken, denn die Wand war kalt und ich trug kein Oberteil. Die Umkleidekabine und die Duschen waren nur durch einen Durchgang verbunden, welcher keine Tür besaß, so hatte ich trotz meiner Haltung einen guten Blick auf Koyama-kun. Ich fühlte mich nicht besonders gut bei dem Gedanken ihn „Aus zu spionieren“, da riss mich ein kurzer Knall-Ton aus meinen Gedanken. Ich fuhr kurz vor Schreck zusammen als ich bemerkte, dass es nur die Tür von Koyama-kuns Spinnat gewesen war.

Als ich ihn so Musterte viel mir auf, dass sein Körper voller Schrammen war, seine Arme und Beine ja sogar sein Gesicht. Er zog gerade sein dunkel Blau, Graues Shirt aus, als mir eine ungewisse Wärme in die Wangen stieg....

Verdammt ich wurde knall rot im Gesicht!! Ich schüttelte schockiert den Kopf, als mir noch etwas auffiel... Eine lange Narbe zierte Koyama-kuns Unterleib. Ich war wie erstarrt und konnte mich keinen Millimeter mehr bewegen. Das Gesehene glitt in den Hintergrund und ich war schockiert darüber, dass meine Wangen anscheinend immer noch rot waren. Irgendwann vernahm ich keine Geräusche mehr und meine Beine bewegten sich wieder. Ich holte mein Shirt und zog es mir Blitz schnell an, dann rannte ich in die Umkleidekabine, als plötzlich.... „Autsch!!“ hörte ich mich leise aufschreien und landete auf meinem Allerwertesten....

Koyama-kun hatte mir eine Falle gestellt, er hatte sich hinter der Wand versteckt und abgewartet, dass ich heraus komme. Ich bin gegen ihn gerannt und hin gefallen. Ich spürte schon seinen gehässigen Blick der mir sagte „Geschieht dir ganz recht!“.

Doch zu meinem Staunen hielt er mir die Hand hin. Ich war verwundert und nahm sie ganz perplex entgegen. Er half mir auf, doch diesen strafenden Blick hatte er trotzdem. „Ich wusste nicht dass du darauf stehst andere Jungs zu bespannen, während sie sich umziehen?“ sagte er mir mit einem starren und monotonem Blick ins Gesicht. Ich wurde wieder rot, aber nicht vor.... was auch immer das Vorhin war.... Dieses Mal war es aus Wut. Ich wollte es ihm erklären aber es hätte nur bescheuerte Antworten gegeben. „Das ist nicht so wie du denkst!“ kam es dann doch noch aus mir heraus. Oh man, wie bescheuert das geklungen hat.

„Ähm... Koyama-kun was...“ stammelte ich und hätte mich am liebsten selber dafür geohrfeigt. „Was ist das für eine Narbe an deinem Unterleib?!“ Wieso fragte ich das jetzt?! War ich wirklich so Lebensmüde?? Verdammt ich wollte einfach nur weg von hier. Egal wo hin einfach nur weg! Koyama-kun sah mich bestürzt an, als ob ich ein Außerirdischer wäre. Dann packte er meine Handgelenke und drückte mich an die Wand. Ich war total geschockt und dachte gleich verpasst er mir eine. Sein Blick ließ jedenfalls darauf schließen. Ich versuchte mich zu befreien, aber er war viel stärker als ich. Verdammt, wieso war er so stark?! Dabei war er gerade mal ein Paar wenige Millimeter größer als ich. „Das geht dich gar nichts an und behalte das für dich oder wir beide bekommen ein ernstes Problem, verstanden?!“ Sprach er mit einer so angsteinflößenden Stimme, dass es mir kalt den Rücken runter lief. Ich konnte nichts anderes außer zu nicken. Als er seinen Griff lockerte, verschwand er auch schon zur Tür hinaus. Ich rutschte ganz bleich vor Schreck die Wand hinunter, bis ich den kalten Boden spürte. Ich war bis ins Mark erschüttert, dieser Blick... so etwas hatte ich noch nie gesehen... das war angsteinflößend, als würde er mich jeden Augenblick verschlingen, wie ein schwarzes Loch.

Wir waren bereits im Stadion und mir saß der Schock von gestern immer noch tief in den Knochen. So habe ich Koyama-kun noch nie erlebt.

Aber das war jetzt zweitrangig immerhin hatte das Halbfinale der Asien-Vorrunde so gut wie begonnen.

Wir standen alle auf dem Platz Ibuki, Minaho und Manabe, Konoha und Tetsukado, Kusaka und Konoha, Shindou und Tenma, als auch Matataki und ich. Wir warteten alle ganz angespannt auf den Anpfiff.

Kaum davon gesprochen ertönte er auch schon. Mach Tiger hatten den Anstoß, sie drangen sofort bis zum Tor vor. Shindou aber nahm dem Stürmer den Ball mit seiner Spezialtechnik „Einsatz“ ab. Nun begannen wir mit unserem Angriff. Dennoch war

etwas seltsam.... sie griffen uns nicht an! Shindou passte zum Käpt'n und dieser auf direktem Wege zu mir. Doch der Käpt'n von Mach Tiger kam uns dazwischen und holte sich den Ball. Darauf hin passte er ihn zu einem seiner Kameraden. Ich konnte gar nicht so schnell schauen, wie sie schon am Tor waren. Gott sei Dank hielt Ibuki den Ball noch rechtzeitig. Ein paar unserer Teammitglieder lobten ihn dafür. Danach ging es erst richtig los... Immer wieder griffen wir an sobald wir konnten, doch jedes mal nahm Mach Tiger uns den Ball ab und drang bis zu Ibuki vor, nur mit Not und Mühe konnten wir uns noch gerade so verteidigen. Unsere Verteidiger standen ziemlich unter Druck. »Wir müssen ihre letzte Verteidigung irgendwie überwinden.« sprach ich zum Käpt'n ohne das Geschehen aus den Augen zu lassen. Shindou machte den Vorschlag den Göttlichen Taktstock zu verwenden.

Es schien gut zu klappen und Shindou bekam die Möglichkeit auf das Tor zu schießen, doch der Torhüter hielt ihn mit links. Kurz darauf passierte es und Mach Tiger schoss bereits das erste Tor... Ich spürte eine gewisse Anspannung in unserer Verteidigung, es war zum Haare raufen... doch das Spiel musste weiter gehen! Jedoch hatte unsere Verteidigung immer mehr zu kämpfen...

Der Ball landete erneut im Aus. Als ich meinen Blick auf den Käpt'n richtete, redete er gerade mit Kusaka und die beiden wurden von allen angestarrt. Ich verstand nicht genau worüber die beiden redeten, als Kusaka seinen.... ich nenne es mal „Spezialangriff“ benutzte... doch hatte er keinen Ball vor den Füßen, der befand sich ja im Aus, dann rannte er zu Konoha.

»ICH MAG DICH!!« schrie er plötzlich. Wir alle waren sichtlich geschockt.

Dann sagte er sie habe ein gutes Herz und ein niedliches Gesicht.

»Ich will, dass du meine Freundin wirst, also sei wieder fröhlich!« sagte Kusaka an Konoha gerichtet.

Ich brauchte mich nicht um zu sehen um zu bemerken, das wir alle, auch ich, mit offenen Mündern da standen.

»Freundin?« sagte Nozaki verwundert.

»Er war so besorgt, weil er sich in Morimura-san verliebt hat?« fragte Manabe.

»Deshalb sind menschliche Emotionen so interessant.« merkte Minaho an, während Tetsukado nur lächelnd da stand.

»Das ist alles was ich dir sagen wollte.« mit diesen Worten begab sich Kusaka wieder aufs Spielfeld. Nun fing Tenma an zu grinsen und auch ich kam nicht um ein kleines Schmunzeln herum.

Dann ging das Spiel weiter... Mach Tiger war mal wieder dabei in unsere Verteidigung ein zu dringen, als Kusaka Konoha Mut zu rief. Dann lief sie auf den Käpt'n von Mach Tiger zu und stolperte, plötzlich wirbelte sie herum und verwandelte sich in eine... riesige... BLÄTTERROLLE?? Als sie wieder zu Konoha wurde hatte sie auf einmal den Ball. Eine Spezialtechnik! Hallte es in meinem Kopf und ich musste schmunzeln.

Ohne groß nach zu denken, trieben wir das Spiel wieder nach vorn. Jeder kam zum Einsatz und letzten Endes, war es Kusaka der noch, in der ersten Halbzeit, ein Tor erzielen konnte. Alle kamen zusammen um Kusaka zu loben. Anschließend ging das Spiel nur so hin und her, doch eine Veränderung war klar zu spüren, alle waren viel entschlossener.

Ein Pfiff ertönte und wir gingen mit einem Gleichstand von eins zu eins vom Spielfeld. Als ich bemerkte wie Konoha und Kusaka noch da standen und mit einander redeten. Sie bedankte sich für seine Gefühle und... »Aber deine Freundin zu werden... naja... das geht nicht!« schrie sie plötzlich heraus und alle standen wieder mit geöffneten Mündern da, nur Koyama-kun der Blödhammel war wieder total desinteressiert.

Als ich mich wieder dem anderen Geschehen zu wandte, lächelte Kusaka plötzlich. Er sagte das es nicht so schlimm sei und wenn sie glücklich ist sei er es auch. Irgendwie musste ich lächeln, denn auch wenn es eigentlich traurig war, schienen diese Gefühle wohl etwas sehr schönes zu sein.

Kusaka setzte sich und Tetsukado gab ihm etwas zu trinken mit der Anmerkung, das er ein echter Mann sei.

Als wir uns alle wieder aufs Spiel konzentrierten, bemerkte Minaho das er besorgt wegen der zweiten Halbzeit war und da war er nicht alleine....